2022 | Ausgabe 5
März

LOKAL-Magazin

NACHLESE

www.burlo-direkt.de

ORCHIDEEN AUS BURLO

Anthura Arndt will Produktionsfläche großflächig erweitern

Liebe Leserinnen und Leser

Kaum ein Ereignis hat uns in den vergangenen Jahrzehnten so nachhaltig beeindruckt wie die nach wie vor grassierende Seuche namens Corona.

Mit diesen Worten hatte ich gerade begonnen, das Vorwort zu dieser Ausgabe der NACHLESE zu schreiben, als ich eines Besseren belehrt wurde. In der Nacht vom 23. auf den 24. Februar 2022 hat der russische Staatschef Wladimir Putin einen von langer Hand geplanten Angriffskrieg in Europa gestartet. Bereits Tage zuvor standen nicht nur über 100.000 russische Soldaten an der ukrainischen Grenze, sondern auch alle Zeichen auf Eskalation. Der Glaube an ein friedliches Miteinander der Völker wurde in dieser Nacht pulverisiert. Es ist Krieg in Europa. Nicht einmal 1.400 Kilometer von unserer Heimatregion entfernt müssen die Menschen in der Ukraine um ihr Leben fürchten, müssen in Luftschutzbunker fliehen und haben kaum Möglichkeiten, sich diesem unfassbaren Terror zu entziehen. Die Stimmen der Diplomatie sind verstummt. Das, was folgt sind Kriegsrhetorik, Bomben, Raketen und Panzer.

Binnen weniger Stunden wurde der Welt vor Augen geführt, dass Wladimir Putin offenbar seit Jahren einen Krieg gegen seine eigenen Brüder geplant und die westlichen Nationen mit Lügen und irrealen Schachzügen verhöhnt hat. Mehr noch: In einer Fernsehansprache drohte er der gesamten, westlichen Welt unverhohlen mit Maßnahmen, wie man sie in der Geschichte bislang noch nicht gesehen hat. Beobachter und Kenner des Kreml interpretieren diese verbalen Attacken als offene Drohung mit einem Nuklearkrieg - und genau diese Beobachter raten, die Worte des russischen Diktators ernst zu nehmen.

Ja, die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hat am Morgen des 24. Februar 2022 den Nagel auf den Kopf getroffen, indem sie sagte: „Wir sind in einer anderen Welt aufgewacht."

Es ist Krieg in Europa - nicht nur in der Ukraine. Auch hierzulande muss jeder Bürgerin und jedem Bürger klar sein, dass nun harte und entbehrungsreiche Zeiten auf sie zukommen werden.

Von einer Stunde auf die andere ist die so sicher geglaubte, westliche Welt aus den Fugen geraten.

Kaum 24 Stunden nach dem Einmarsch der russischen Truppen werden bereits viele Opfer in der Ukraine gemeldet. Soldaten, Zivilisten, Mütter, Väter, Kinder. Sie sterben, weil der Mann in Moskau es so will. Weil er sein „Reich" durch die Osterweiterung der NATO bedroht sieht und er seiner völlig wirren Vision folgt, die vermeintliche Ordnung inklusive der Grenzverläufe aus den Jahren des Zarentums wieder herzustellen.

Dabei ist es ihm gleichgültig, dass Millionen Russen diesen Krieg nicht wollen. Er lässt jedes Aufbegehren seines eigenen Volkes niederknüppeln und macht sich schuldig. Es ist nicht der Krieg Russlands, es ist Putins Krieg. Sein persönlicher Rachefeldzug gegen die westliche Welt.

Corona mit alle den schrecklichen Nebenwirkungen ist in den Hintergrund getreten. Die Pandemie ist nicht beendet. Die COVID-Viren sind nach wie vor unter uns. Doch während die Gefahren, ausgelöst von diesem unsichtbaren Feind für viele Menschen sehr abstrakt sind, schüren Bilder von brennenden Häusern, flüchtenden Menschen und vorrückenden Soldaten rund um die ukrainische Hauptstadt auch hierzulande nie gekannte Ängste.

Ja, die Bilder sind verstörend. Ich bin tief besorgt und mag dennoch die Hoffnung nicht aufgeben, dass die Diplomatie siegen wird und nicht etwa Putins Panzer, Bomben und Raketen.

Michael H. Schmitt

Foto: © mhs

www.burlo-direkt.de

INHALT

Vorwort	2
Ukraine-Krise	4
Borken zeigt Flagge I	6
Borken zeigt Flagge II	8
Mariengarden-News	10
Orchideen aus Burlo	12
Torhaus - Gastro-Idee funktioniert	20
Wedding-Reisen verkauft	22
Schirmschoppe Bürgerschützen	24
Mit einem Taxi nach Paris	26
Unwetterlage im Münsterland	28
Brand Wohngebäude in Burlo	31
Osterfeuer - Brauchtum in der Warteschleife	32
Neues Transparent für Burloer Wehr	33
Heimatverein sucht Hobbygärtner	34
Neue Leitung Dorfgemeinschaftshaus	36
Ausbau Mühlenweg Burlo	37
Vorlesewettbewerb Kreisentscheid	40
Impressum	39

Borken zeigt Flagge - Mahnwache mit großer Bürgerbeteiligung 8

Bürgerschützen Burlo - Bau der Schirmschoppe im Zeitplan 24

Wohngebäudebrand in Burlo - Hund verhindert Schlimmeres 31

AUS AKTUELLEM ANLASS

„SCHÖNE PANZER GIBT ES NICHT“

„Sie zeigen auch dann ihre hässliche Fratze, wenn Blumen und Gräser auf ihnen sprießen.“ *Michael H. Schmitt*

24. Februar 2022

Der Beginn einer furchtbaren und traurigen Zeit für die Menschen in der Ukraine.

Der Beginn eines nicht zu begreifenden Verbrechens gegen die Menschlichkeit und das Völkerrecht.

„Wladimir Putin, ziehen Sie Ihre Truppen aus der Ukraine ab und beenden Sie dieses entsetzliche Unrecht.“

Borken zeigt Flagge I

...gegen radikale Bewegungen

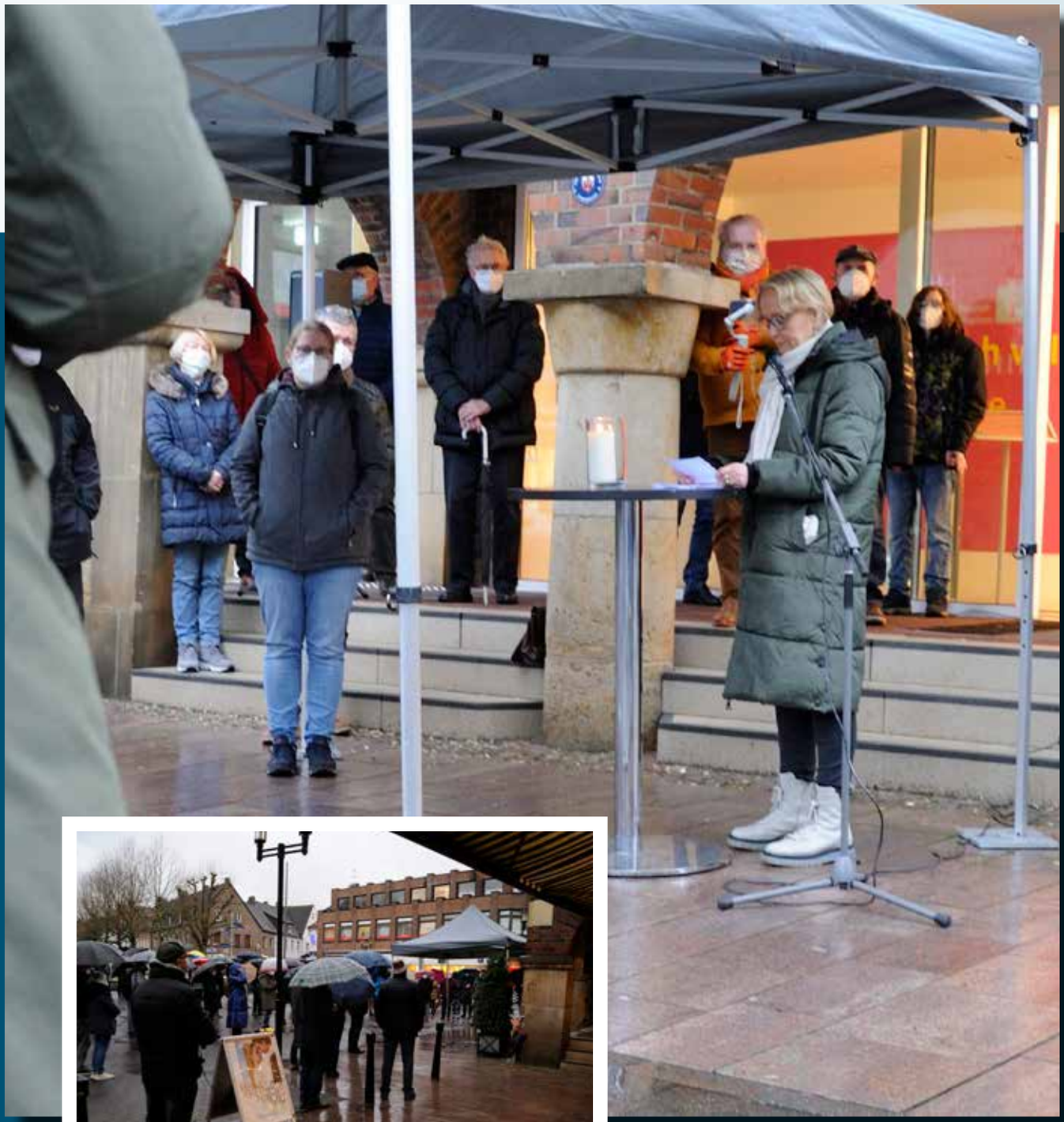
Bereits Ende Januar hatte die Stadt Borken angekündigt, dass die Ratsfraktionen im Rahmen einer Veranstaltung gemeinsam an die Werte der Demokratie erinnern und gleichzeitig Flagge gegen „radikale Bewegungen“ zeigen wollen. Der Inhalt der entsprechenden Pressemitteilung hatte bei den Vertretern von UWG und FDP kurzfristig für Missstimmungen gesorgt. Beide Parteien wollten sich zunächst nicht an der angekündigten Veranstaltung beteiligen, was nach Medienberichten wiederum für Unverständnis bei CDU und SPD geführt hatte.

Trotz der vorangegangenen politischen Irritationen zogen die Vertreter der Ratsfraktionen dann am Nachmittag des 1. Februar gemeinsam zum Marktplatz, wo Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sich nach einer Gedenkminute für die Opfer der Pandemie an die Borkener Bürgerinnen und Bürger wandte. Vertreter der FDP und der AfD konnten am Kundgebungsort nicht ausgemacht werden.

Die Bürgermeisterin zog zunächst eine Bilanz der Pandemieauswirkungen der vergangenen zwei Pandemiejahre, um sich dann dem Thema Impfschutz und den Diskussionen zur Impfpflicht zu widmen. Dabei forderte sie diejenigen auf, die nach wie vor verunsichert oder unentschlossen sind, sich gegen das Virus impfen zu lassen und so einen Beitrag zum Schutz der Allgemeinheit zu leisten, sich fachlich beraten zu lassen und Kontakte zu allen Seiten zu suchen. Mit Blick auf die sozialen Medien forderte Schulze Hessing dazu auf, den Parolen der einschlägigen Gruppen kein Vertrauen zu schenken. „Lehnen Sie Gewaltandrohungen in diesen Medien ab“, forderte sie die Bürgerinnen und Bürger auf.

„Wer in unserer Stadt Borken demonstrieren oder seine Meinung äußern möchte, kann das im Übrigen jederzeit tun. Melden Sie die Veranstaltung dann bitte an und halten Sie sich an die Coronaschutzverordnung“, wandte sie sich abschließend wohl vor allem an diejenigen, die sich in der Kreisstadt wiederkehrend an den sogenannten Spaziergängen beteiligen. Die Veranstaltung vor dem FARB, an der sich insgesamt nur wenige Bürgerinnen und Bürger beteiligten, verlief störungsfrei.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing wendet sich in einer Ansprache an die Borkener Bürgerinnen und Bürger



Borken zeigt Flagge II

...gegen den Ukraine-Krieg

Am Samstagnachmittag, 26.02.2022, versammelten sich rund 200 Borkener Bürgerinnen und Bürger auf dem Borkener Marktplatz zu einer Mahnwache anlässlich des Ukraine-Krieges, der am 24. Februar 2022 vom russischen Präsidenten Wladimir Putin mit dem Einmarsch russischer Soldaten in die Ukraine begann. Aufgerufen und organisiert hatten die Mahnwache Mitglieder des politischen Bündnisses „Borken bleibt bunt“. Mara Engelhardt als eine der Organisatorinnen griff dann auch als erste Rednerin zum Mikrofon und forderte den russischen Präsidenten auf, den Krieg in der Ukraine sofort zu beenden. Sie bekundete Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und brachte stellvertretend für die große Mehrheit der Bevölkerung die Betroffenheit zum Ausdruck. „Hallo Ukraine -Wir sind bei Euch“, war dann auch das wohl eingängigste Signal der Teilnehmenden.

Weitere Statements mit ähnlichen Inhalten folgten vom stellvertretenden Bürgermeister Jürgen Fellerhoff (CDU), der Bundestagsabgeordneten Nadine Heselhaus (SPD) sowie von Maja Becker (Bündnis90 Die Grünen).

Die Mahnwachen, die aktuell in unzähligen Städten der Bundesrepublik abgehalten werden, zeigen die große Anteilnahme der Bevölkerung an den schier unfassbaren Ereignissen, die einzig und allein das russische Regime zu verantworten hat. Dies wird bei allen Kundgebungen deutlich.

Den unschuldig in Not geratenen Menschen in der Urkraine durch Mahnwachen und Kundgebungen hierzulande Solidarität und Anteilnahme zu zeigen, ist notwendig und sollten allerorten möglichst viele Nachahmer finden. Je mehr es werden, desto hörbarer werden dann hoffentlich auch die Signale hinter den Mauern des Kreml.

Auch Bundestagsabgeordnete Nadine Heselhaus (SPD) bezog Stellung - Fotos: mhs

Rund 200 Borkener Bürgerinnen und Bürger versammelten sich auf dem Marktplatz

Organisatorin Mara Engelhardt (SPD)

Olympischer Geist in Burlo

Foto: pd

Sechs junge Forscherinnen und Forscher aus Burlo holen sich im Bilogie-Wettbewerb gute Platzierungen

An der 33. Internationalen Biologieolympiade haben seit Sommer 2021 etwa 1400 Schülerinnen und Schüler teilgenommen und sich damit auf den langen Weg in die Endrunde gemacht, die 2022 in Armenien stattfinden wird. Auch der komplette Q2-Leistungskurs Biologie des Gymnasiums Mariengarden in Burlo hat diese Herausforderung mutig angenommen. In der ersten Runde etwa mussten die Schülerinnen und Schüler u.a. die Osmolarität von Kartoffelzellen sowie die Wirkung von Speichelenzymen auf Maltodextrin experimentell ermitteln. In der zweiten Runde wartete dann auf immerhin noch sechs junge Forscherinnen und Forscher aus Burlo eine Klausur, die weit über die klassischen Unterrichtsinhalte hinausging und manch hoffnungsvolles Talent verzweifeln ließ.

Endrunde in Armenien noch in greifbarer Nähe

Umso größer waren die Überraschung und Freude, als jetzt im Januar 2022 die Nachricht in Burlo eintraf, dass alle sechs einen Platz unter den besten 250 angetretenen Biologinnen und Biologen in der Bundesrepublik erreicht haben. Hannah Volley aus Borken gelang mit Platz 26 bundesweit sogar der Sprung in die dritte Runde. Dort warten auf sie Ende Februar neue anspruchsvolle theoretische wie auch experimentelle Aufgaben – und auch die Endrunde in Armenien liegt so noch in greifbarer Nähe. Der Unterstützung ihres gesamten Biologie-Leistungskurse sowie der betreuenden Kurslehrerin Ulrike Hölting kann sich Hannah dabei sicher sein.

Persönliche Wunder möglich machen

Mariengardener Schülerinnen und Schüler als KnochemarkspenderInnen registriert - Foto: pd

Schüler und Schülerinnen am Burloer Gymnasium Mariengarden registrieren sich bei der Deutschen Knochenmarkspende (DKMS)

Die beiden ältesten Jahrgangsstufen des Gymnasiums Mariengarden haben sich im Rahmen einer von der Schülervertretung organisierten Aktion mit dem Thema „Knochenmarkspende“ auseinandergesetzt – und das Angebot der Registrierung bei der Deutschen Knochenmarkspende (DKMS) direkt wahrgenommen. Ausgangspunkt waren unabhängig voneinander zwei Bausteine: Zum einen plante die Schülervertretung gegen alle Einschränkungen der Pandemie seit mehr als einem Jahr mit der DKMS im Rahmen des erfolgreichen Schulprogramms der Organisation eine Aktion am Burloer Gymnasium. „Das Angebot, sich in der Schule informieren und registrieren zu können, erhöht unserer Meinung nach die Wahrscheinlichkeit, auch wirklich aktiv zu werden“, fasst Schülersprecherin Emma Rutten die Beweggründe zusammen. „Zu dieser oft letzten Chance für Betroffene wollen wir unseren Beitrag leisten.“ Der aktuelle Fall der erkrankten Zwillingsmutter Heike aus Vreden, deren Geschichte im Dezember im Kreis Borken öffentlich gemacht worden war, war dann ein weiterer Anlass dafür, die Aktion zeitnah in die Tat umzusetzen.

Coronabedingt erfolgten in diesem Sinne zwei Online-Informationsveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2. In diesem Rahmen konnten Grundinformationen zur Blutkrebs-Krankheit, zur Registrierung bei der DKMS und zu einer möglichen Knochenmarkspende ausgetauscht werden. Insbesondere der Erfahrungsbericht eines erfolgreichen Spenders hinterließ Eindruck und motivierte dazu, sich selbst zu registrieren – „Leben retten kann jeder“, so lautete die gemeinsame Botschaft in Burlo.

Die sich anschließende Möglichkeit zur Registrierung nahmen dann erfreulicherweise etwa 140 der Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie Angestellte des Burloer Gymnasiums wahr, hierfür mussten sogar extra Registrierungssets nachbestellt werden. Die positiven Nachrichten von dem „Weihnachtswunder“ und der Knochenmarkspende für die Vredener Mutter bestärkten alle Beteiligten am Gymnasium Mariengarden zuletzt noch einmal. Rutten erinnert stellvertretend für die Schülerschaft: „Auch in Zeiten der Corona-Pandemie sollten wir andere Krankheiten nicht vergessen – vor allem wenn man sie gemeinsam besiegen kann. Jeder von uns sollte bereit sein, wenn er vielleicht Teil des nächsten persönlichen Wunders sein könnte“.

Informationsveranstaltung im Forum Mariengarden – Foto: pd

ORCHIDEEN AUS BURLO

Mehr Fläche für den Weltmarkt

Rund 180 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen in seinen Gewächshäusern und Büros – Nun will der Betrieb weiter wachsen

Kaum etwas im westlichen Münsterland ist so beständig und zuverlässig wie die „Gerüchteküche“, die – wenn sie erst einmal richtig brodelt – in mancherlei Hinsicht recht seltsame Blüten treibt. In Burlo drehen sich solche Gerüchte und Spekulationen neuerdings tatsächlich um Blüten, genauer gesagt, um Orchideen. Gemeint sind die seit Ende vergangenen Jahres kursierenden Spekulationen um Erweiterungspläne der Anthura Arndt GmbH. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niederländischen Bleiswijk verfügt neben dem Standort nahe des Burlo-Vardingholter Venn in Burlo über drei weitere Standorte (China, Mazedonien und Niederlande) und ist auf dem nach wie vor boomenden Weltmarkt für Orchideen erfolgreich aktiv. Am westlichen Burloer Ortsrand entstand auf dem Gelände der so genannten ehemaligen „Gärtnersiedlung“ zwischen Klosterdiek und Rheder Straße seit Mitte der 1990er Jahre ein Gewächshauskomplex, der mittlerweile eine Fläche von rund 11 Hektar einnimmt.

Wir haben uns auf Detailsuche begeben und in Erfahrung gebracht, was es mit den Spekulationen auf sich hat und haben dazu Betriebsleiter Fred Kruisselbrink (General Manager Anthura Arndt GmbH), die Pressestelle der Borkener Stadtverwaltung sowie den NABU Kreisverband, aber auch die unmittelbar betroffenen Anwohner zu Wort kommen lassen. Die Recherchen und Gespräche zum Thema führte BD-Redakteur Michael H. Schmitt.

Jährlich rund 50 Millionen Pflanzen werden in Burlo kultiviert – Der Vertrieb erfolgt weltweit

Dass gewerbliche Projekte dieser Größenordnung außerhalb der ausgewiesenen Gewerbe- und Industriegebiete auf der „grünen Wiese“ geplant und beantragt werden, kommt wohl auch bei der städtischen Baubehörde eher selten vor und führt vor allem bei den Bürgerinnen und Bürgern nicht selten zum Unverständnis. Dass der Standort inmitten eines eher land- und forstwirtschaftlich genutzten Gebietes in direkter Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Burlo-Vardingholter Venn liegt, ruft im Rahmen des Genehmigungsverfahrens gleich mehrere Behörden, aber auch Akteure diverser Interessenverbände unterschiedlichster Disziplinen auf den Plan. Vorweggenommen sei an dieser Stelle bereits, dass ein Gärtnerei-/Gewächshausbetrieb zur Pflanzenzucht baurechtlich einem landwirtschaftlichen Betrieb gleichzusetzen ist (Quelle: Stadt Borken). So ist im Zuge des Genehmigungsverfahrens auch die Landwirtschaftskammer zu beteiligen,

die in ihrer Stellungnahme zu folgender Beurteilung (Auszug) kommt:

„Die beantragten Maßnahmen sind wirtschaftlich sinnvoll und dienen dem Betrieb der gartenbaulichen Erzeugung im Sinne des § 35 (1) Nr. 2 BauGB. Die beantragten Gewächshäuser werden die vorhandenen Betriebseinrichtungen angemessen erweitern und die Konkurrenzfähigkeit und Wirtschaftlichkeit sichern.“

Quelle: Pressestelle der Stadt Borken

Die endgültige behördliche Genehmigung zur geplanten Erweiterung der Burloer Pflanzenproduktions- und Vertriebsstätte liegt dem Antragsteller und Bauherren aktuell noch nicht vor und wird einmal mehr im Bau- und Planungsausschuss der Stadt Borken am 26.01.2021 thematisiert. Dies bestätigte auf Anfrage auch die städtische Verwaltung (liegt der Redaktion vor). Fakt ist, dass die Anthura Arndt GmbH mit Antragstellung ein Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der vorhandenen Betriebsstätte um weitere 2,3 Hektar (aufgeteilt in zwei Bauabschnitten) zu einer Zeit eingeleitet hat, in der die Schlagzeilen von den Folgen des Klimawandels dominiert werden. Ein Grund mehr, genauer hinzuschauen.

Die im geplanten Baugebiet verlaufende Straße Mittbrake als Verbindungsweg zwischen der nördlich des Betriebsgeländes verlaufenden Straße Klosterdiek (Verbindung zwischen Burlo und Rhede-Vardingholt) und der im Süden gelegenen Rheder Straße soll mit der beantragten Erweiterung vereinnahmt und somit auf Dauer für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Dazu die Pressestelle der Stadt Borken:

„Für die Umsetzung der Planung wäre die Einziehung des Wirtschaftsweges Mittbrake erforderlich. Hierzu ist ein gesondertes Wegeeinziehungsverfahren erforderlich. Nach Auskunft des Bauherren wird zur Zeit geprüft, ob direkte Anlieger der Straße Mittbrake die erforderliche Feuerwehrumfahrung um die Anlage als fuß- und fahrradläufige Verbindung zwischen der Rheder Straße und dem Burloer Diek nutzen können. Gleichzeitig wird geprüft, ob die Straße „An der Delle“ auf Rheder Stadtgebiet wieder als Wirtschaftsweg geöffnet werden kann, um diesen durchgängig zu befahren.„

Quelle: Mitteilung der Pressestelle Stadt Borken

Das Unternehmen will seine Produktions- und Vertriebsstätte am Burloer Ortsrand ausbauen - Foto: mhs

Anm. der Redaktion: Entgegen dieser ersten Mitteilung der städtischen Pressestelle ist laut Vorlage für den Bau- und Plaungsausschuss (fand am 26. Januar 2022 statt) vorgesehen, den Verkehr, der bisher über die Straße Mittbrake rollt, zukünftig über die Straße Burdarper Heide abzuwickeln (Vorlage liegt der Redaktion vor), sofern dem Wegeeinziehungsverfahren zugestimmt wird und die erforderlichen Grundstückszukäufe realisierbar sind.

Kruisselbrink: *„Stillstand bedeutet nach unserer Unternehmensphilosophie Rückschritt. Soll heißen: Um auch zukünftig den weltweiten Orchideen-Bedarf in ausreichendem Maße bedienen, am Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben und gleichzeitig am Burloer*

Standort die rund 180 Arbeitsplätze auch langfristig sichern zu können, müssen wir die vorhandene Betriebsfläche um eine erweiterte Produktions- und Vertriebsstätte in nordöstliche Richtung ausweiten. Tatsächlich ist die damit einhergehende Überbauung der Straße Mittbrake ein elementar wichtiger und notwendiger Schritt, um vorhandene Produktionslinien ohne nennenswerte Unterbrechungen in die neue Anlage zu integrieren.“

Aushubarbeiten an der Mittbrake - Fotos: mhs

Und wie bewerten die direkt betroffenen Anwohner der Mittbrake die Absichten des Unternehmens?

„Wir haben nichts gegen die Sperrung der Mittbrake. Im Gegenteil, denn dazu muss man wissen, dass die eigentlich kleine Verbindungsstraße vor allem im Berufsverkehr von Pendlern, die von Burlo nach Rhede oder Bocholt unterwegs sind, als Durchgangsstraße benutzt wird. So umfahren viele Verkehrsteilnehmer – oft mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit – die im Klosterdiek in Höhe der Grundschule eingerichtete 30 km/h-Zone und meinen, ein paar Minuten einsparen zu können.

Darüber hinaus ist Betriebsleiter Fred Kruisselbrink bereits vor einigen Wochen auf uns zugekommen und hat uns über die Erweiterungspläne in Kenntnis gesetzt. Uns liegt von ihm auch eine Zusage vor, dass für uns als Anlieger ein Weg angelegt werden soll, über den wir auch nach Abschluss der Baumaßnahme den Klosterdiek erreichen können. Insofern finden wir die Maßnahme vom Grundsatz her gut.“

Ein Anwohner scheint eine andere Einstellung zu den geplanten Maßnahmen zu haben, wollte sich aber nicht an dem Gespräch mit der Redaktion beteiligen. Die Namen der Gesprächsteilnehmer liegen der Redaktion vor.

Quelle: Auszug aus einem Gespräch, das mit drei der vier an der Mittbrake angesiedelten Familien am 12.01.2022 geführt wurde. Anm. der Redaktion: Während dieses Gespräches wurde deutlich, dass alle Anlieger mit der Firmenleitung Anthura Arndt seit vielen Jahren ein sehr kooperatives Verhältnis pflegen. In den Vordergrund stellten sie dabei vor allem das soziale Engagement des Unternehmens.

Tatsächlich ist die von der Anthura Arndt GmbH derzeit bewirtschaftete und zum größten Teil von Gewächshäusern überbaute und somit versiegelte Fläche aus ökologischer Betrachtungsweise nicht zu vernachlässigen. Die Ost-West-Ausdehnung der Anlage beträgt laut Liegenschaftskataster aktuell rund 250 Meter, die Nord-Süd-Achse der Gewächshäuser hat eine Länge von etwa 480 Metern.

Hinzu kommen Regenauffangbecken, deren Aufnahmekapazität einerseits zwar nach Angaben des Unternehmens den gesamten Wasser-Jahresbedarf für die Pflanzenproduktion decken, andererseits aber ehemals zur Verfügung stehende Grünflächen ebenfalls versiegeln.

Zum Vergleich: Die in Anspruch genommene Betriebsfläche der Anthura Arndt GmbH ist mit rund 11 Hektar (plus 2,3 Hektar geplant) nur unwesentlich kleiner als die gesamte Burloer Gewerbegebietsfläche nördlich der Dunkerstraße, die von der Stadt Borken mit einer Netto-Fläche von 15,56 ha ausgewiesen wird.

Unternehmer betont: „Benötigter Energiebedarf wird fortwährend optimiert“

Der benötigte Energiebedarf zur Pflanzenproduktion und zur Aufrechterhaltung des störungsfreien Betriebs der modernen Gewächshausanlagen werden, so Kruisselbrink, fortwährend auf den Prüfstand gestellt und optimiert.

Foto: mhs

„Die Gewächshäuser werden Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr auf der für die Pflanzenzucht erforderlichen Innentemperatur von 28 Grad Celsius gehalten. Darüber hinaus benötigen die Pflanzen zum optimalen Wachstum Licht, für das ebenfalls ausreichend Energie vorgehalten werden muss. Insofern kommen wir auf den Energiebedarf, der etwa dem Bedarf der Stadt Borken entspricht“, beschreibt Kruisselbrink den Energiehunger des von ihm seit über 25 Jahren erfolgreich geführten Betriebs.

Diese Angabe korrigierte der Betriebsleiter wenige Tage später und gab an, der jährliche Bedarf liege bei etwa 8,7% des Bedarfs der Stadt Borken.

Hinweis der Redaktion:

Zahlen zum tatsächlichen Energiebedarf des Unternehmens liegen der Redaktion nicht vor. Die Stadtwerke Borken liefern an die Gemeinden Borken, Raesfeld, Reken, Heiden und Velen jährlich rund 920 Millionen kw/h Gas. „Die vom Unternehmen angegebenen 8,7% beziehen sich augenscheinlich nicht auf den Stadtbereich Borken, sondern auf diese genannte Liefermenge. Insofern ist davon auszugehen, dass der Jahresenergiebedarf (Gas) für die Orchideenzucht bei rund 80 Mio. Kilowattstunden liegen dürfte“, erklärt Stadtkämmerer Norbert Nießing im Gespräch mit BD.

Vor dem Hintergrund der Klimakrise und damit einhergehenden, internationalen Bestrebungen, den CO2-Ausstoß drastisch zu verringern, schließt sich zwangsläufig die Frage an, ob die Orchideen-Kultivierung an einem Standort mit günstigeren, klimatischen Voraussetzungen nicht effizienter sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus ökologischer Sicht wäre. Diese Frage formuliert der NABU Kreisverband so:

„Wenn man berücksichtigt, dass in Deutschland Milliarden € in die Energiewende und Energieeffizienzmaßnahmen fließen, um den berechtigten Anliegen der Fridays for Future Generation endlich entgegenzukommen, dann aber

13 ha nicht isolierte Gewächshäuser das ganze Jahr über mit 26 °C betrieben werden und dabei den Energie- und Wasserverbrauch einer ganzen Kleinstadt haben, muss es doch erlaubt sein zu fragen, ob diese Art des Wirtschaftens noch zeitgemäß ist."

Kruisselbrink: „Diese Frage hat das Unternehmen sich natürlich auch gestellt und damit beantwortet, dass an Standorten wie zum Beispiel in Südspanien oder in Brasilien, wo ebenfalls Orchideen in großen Stückzahlen produziert werden und die Durchschnittstemperaturen günstiger erscheinen als hier, anstatt in die anfallenden Heizkosten in Kühlanlagen investiert werden müsste, um die erforderlich konstante Temperatur zu halten. Der Energiebedarf für Kühlanlagen liegt jedoch deutlich höher als der Bedarf zum Betrieb der Heizung in unseren heimischen Gefilden. Insofern ist das für unser Unternehmen also keine Alternative."

Wird das Unternehmen den Forderungen nach geringerem CO2-Ausstoß denn mit dem beantragten Neubau gerecht und wird der ökologische Fußabdruck, den die Firma Anthura Arndt durch die Produktion hinterlässt, zukünftig also kleiner ausfallen als bisher?

Kruisselbrink: „Der Energiebedarf in den neu geplanten Gewächshausanlagen wird deutlich geringer werden als bisher. Dazu muss man wissen, dass wir auch für die bestehenden Anlagen beim Bau bereits eine entsprechende Isolation der Gewächshäuser beantragt hatten. Dies wurde seinerzeit von den Behörden vor dem Hintergrund abgelehnt, dass sich damit der Charakter eines Gewächshausbetriebes verändern und somit andere, baurechtliche Bestimmungen greifen würden. Somit mussten wir darauf verzichten. Zwischenzeitlich hat es da aber auch bei den Behörden ein Umdenken gegeben. Mein aktueller Kenntnisstand ist der, dass wir nun die Außenhaut der geplanten Gewächshausanlagen isolieren können, was den Energiebedarf deutlich senken wird.

In diesem Zusammenhang sei auch gleich erwähnt, dass die neuen Anlagen eine komplexe und technisch aufwendige Beschattung erhalten werden, die – wie bereits bei den bestehenden Gewächshäusern – kaum noch Licht nach außen dringen lässt. Für die Beleuchtung rüsten wir kurz- bis mittelfristig auf effizientere LED-Beleuchtungsmittel um, mit denen der Strombedarf halbiert wird. Ein weiterer Schritt, den Energiebedarf deutlich zu senken und ein wichtiger Schritt, um bis zum Jahr 2030 CO2-neutral produzieren zu können."

Foto: mhs

Alternative Energiequellen als Option?

Wie sieht sich das Unternehmen bei der Frage nach dem Einsatz alternativer Energiequellen aufgestellt? Gibt es Bestrebungen, auf Wind-, Wasserstoff oder Solarenergie umzurüsten?

„Solarenergie ist ganz sicher eine Option. Allerdings gibt es dabei die Einschränkung, dass die per Photovoltaik gewonnene Energie nicht sofort zur Verfügung steht. In diesem Zusammenhang wäre eine Kombination aus Solarenergie und dem Einsatz von Wasserstoff zur Deckung unseres

Bedarfs diskutabel, wobei die Wasserstofftechnologie als Energiequelle in der Entwicklung gegenüber den anderen Energiequellen ein ganzes Stück hinterher hinkt. Was die Energieerzeugung mittels Windkraftanlagen betrifft, ist das nach derzeitigem Stand aufgrund der damit verbundenen, gesetzlichen Auflagen und Hürden, für uns eher keine Option, über die wir aktuell nachdenken. Aber auch da wird sich aller Voraussicht nach schon recht bald die Gesetzeslage ändern. Insofern bleibt auch die Windkraft als Energiequelle ein spannendes Thema, auch für uns."

„Wir wollen bis zum Jahr 2030 klimaneutral produzieren."

Fred Kruisselbrink - General Manager

Renaturierung – Schaffen von Ausgleichsflächen

Bekanntermaßen wurden beim Bau der bestehenden Gewächshausanlage umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen getroffen. Ein Bachlauf musste verlegt werden und es waren Ausgleichsflächen zu schaffen. Allerdings wurden diese nicht in der unmittelbaren Umgebung, sondern im Kreis Warendorf angelegt. Wie sehen die Bestrebungen und Auflagen bei Errichtung der neuen Gebäude aus?

Kruisselbrink: „Tatsächlich haben wir beim Bau der bestehenden Anlagen umfangreiche Maßnahmen zur Renaturierung durchgeführt. Mehr noch. Weit über die behördlichen Auflagen hinaus wurde der Bachlauf mäandert und die Tiefe des Grabens mehr als gefordert ausgehoben. Als gelernter Garten- und Landschaftsbauer, dem der Erhalt der Natur am Herzen liegt, setze ich mich weit über das gesetzlich erforderliche Maß ein, um die Beeinträchtigung der ökologischen Vielfalt auf das Minimum zu begrenzen. Dass die Ausgleichsfläche im Kreis Warendorf und nicht in unmittelbarer Nähe unseres Unternehmens geschaffen wurde, liegt schlicht an der mangelnden Verfügbarkeit im Umfeld unseres Betriebes. Fakt ist, dass wir für das neue Projekt ebenfalls umfangreiche Maßnahmen im Hinblick auf die ökologische Vertretbarkeit ergreifen werden."

Pressestelle Stadt Borken: „Als Ausgleichsmaßnahme wird eine rd. 9000 m² große Fläche am Rheder Bach unterhalb der Gärtnerei ökologisch aufgewertet. Hier soll sich der Rheder Bach eigendynamisch in der abgesenkten Aue entwickeln können. Es entstehen wechselfeuchte Bereiche und ein Retentionsraum zur Pufferung von Starkregenereignissen. Gleichzeitig wird der Gartenbaubetrieb mit standortheimischen Gehölzsäumen umgeben. Die abschließende Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde liegt noch nicht vor."

Ergänzende Hinweise des Autors

Was die Arbeit der Genehmigungsbehörden betrifft, dürfte sich manch ein Entscheider zu einer Zeit, in der auf allen politischen Ebenen die Themen Klimaschutz und Energiewende auf der Tagesordnung stehen, ideologisch vor einen Balanceakt gestellt sehen. „Dennoch hat die Stadt Borken als Verwaltungsbehörde ausschließlich auf Basis aktuell geltenden Rechts unter Beteiligung aller Fachbehörden über eingehende Bauanträge zu entscheiden", beschreibt der 1. Beigeordnete der Stadt Borken, Norbert Nießing, das Verfahren im Rahmen einer Videokonferenz mit der BD-Redaktion am 17. Januar 2022. Fragen nach der Wirtschaftlichkeit oder nach dem erforderlichen Energiebedarf eines Unternehmens bleiben an dieser Stelle zunächst außen vor und spielen bei der Bewertung, ob eine Baugenehmigung zu erteilen ist oder nicht, keine Rolle. „Dennoch liegt es natürlich im Interesse der Kommunen und somit auch der Stadt Borken, die ökologischen Folgen und Entwicklungen im Auge zu behalten und – sofern möglich – Einfluss zu nehmen. Es gilt mehr als je zuvor, den CO2-Ausstoß im privaten und gewerblichen Bereich sowohl durch Verhaltensänderungen in der Bevölkerung als auch durch den Einsatz alternativer Energiequellen nachhaltig zu verringern und den Energiebedarf insgesamt zu senken. Da sind wir immer wieder und immer häufiger im Gespräch mit allen Beteiligten", ergänzt Nießing.

Die Nachfrage regelt natürlich auch in der Welt der Floristik und Botanik das Angebot – und solange es weltweit diesen kaum vorstellbaren Bedarf an Orchideen auf dem „Massenmarkt" gibt, wird dieser von den Produzenten in Asien, Südamerika oder eben auch von den Firmen in den Niederlanden oder in Burlo zweifelsohne befriedigt. Pflanzen, ehemals eher Luxusartikel, werden heute an den Ladentheken geradezu verramscht. Dennoch generieren die Unternehmen weltweit Milliardenumsätze mit der Produktion und dem Vertrieb ihrer Züchtungen.

An dieser Stelle wird einmal mehr deutlich, wie problembehaftet die aktuell geführten Diskussionen im Hinblick auf das Erreichen der gesteckten Klimaziele tatsächlich sind. Dem Energiehunger dieser Produktionsstätten wird in den kommenden Jahren auf jeden Fall mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden müssen als bisher, will man die Klimaziele nicht mit Ansage deutlich verfehlen. Es muss zeitnah darum gehen, ausgewogene Maßnahmenpakete und Lösungen zu erarbeiten, die einerseits die wirtschaftlichen Interessen der Unternehmen berücksichtigen, die aber auch gleichzeitig dem Umweltschutz in ausreichendem Maße Rechnung tragen und somit den Interessen aller Bürgerinnen und Bürger, insbesondere denen der nachfolgenden Generationen, gerecht werden. Eine Mammutaufgabe – auch für die Parlamente in den Kommunen.

Stellungnahme des NABU Kreisverbandes Borken e.V.

Michael Kempkes
Vorsitzender

In der heutigen Zeit, in der die Menschheit vor den beiden größten Herausforderungen ihrer Geschichte steht, die anthropogen verursachte Erderwärmung und das ebenfalls anthropogen bewirkte Massenaussterben wild lebender Tier-, und Pflanzen- und Pilzarten, ist ein solches Erweiterungsvorhaben völlig unpassend und unzeitgemäß.

Zwar mag das Burloer Unternehmen nach eigenem Bekunden bis 2030 „klimaneutral“ wirtschaften, bleibt das Produzieren von Orchideen als Zimmerschmuck und Konsumprodukt bis dahin doch ein energieintensives und keineswegs nachhaltiges Unterfangen. Letztlich lehnen wir die Überbauung weiterer 2,3 Hektar freier Fläche zugunsten der Produktion eines verzichtbaren Luxusproduktes schlichtweg ab. In der moornahen Burloer Region wuchsen früher stark verbreitet heimische Orchideen, die für viele heimische Insektenarten unverzichtbar sind. Gezüchtete Orchideen hinter Glas in einem hermetisch abgeschlossenen Gewächshaus haben keinerlei Wert für unsere heimischen Insekten. Wir Menschen sind eingebunden in die ökologischen Zusammenhänge, wir benötigten die Vielzahl heimischer Insektenarten. Wenn eine Insektenart ausstirbt, zieht dies immer weitere sich multiplizierende ökologische Folgeschäden nach. Der Verlust von naturnahen Lebensräumen durch Überbauung und Versiegelung ist neben den weiteren Auswirkungen der industrialisierten Landwirtschaft maßgeblich verantwortlich für Aussterben vieler heimischer Tier-, und Pflanzen- und Pilzarten.

Als Naturschützer erhalten wir als Argumentation stets entgegnet, dass wir einseitig nur die ökologischen Belange sehen, hingegen müssten Politik und öffentliche Verwaltung auch eine „wirtschaftliche Vernunft“ als Entscheidungsgrundlage wählen. Dem halten wir entgegen, dass diese geplante Betriebserweiterung alles andere als wirtschaftlich vernünftig ist! Die massive Zunahme der Erderwärmung – verharmlosend als „Klimawandel“ bezeichnet – und die dramatische Abnahme der Biodiversität (auch im Kreis Borken!) ziehen volkswirtschaftlich erheblich Kosten nach sich, deren Ausmaße heute noch nicht annähernd absehbar sind.

Dass das fortschreitende Versiegeln von Flächen Schaden nach sich zieht und immense Kosten verursacht, haben wir im vergangenen Sommer durch die Hochwasserkatastrophen auch in NRW erleben müssen. Hochwasserkatastrophen sind das eine, die fehlende Neubildung von Grundwasserkörpern das andere. Sämtliche Flächenversiegelungen gefährden zudem dauerhaft die Trinkwasserversorgung in unserer Region! Im Kreis Borken wird weiterhin noch immer viel zu großzügig mit Flächen umgegangen. In allen Kommunen werden weitere Gewerbegebiete und Neubausiedlungen geplant.

Der NABU Kreisverband betrachtet die Erweiterung der Orchideengärtnerei in Burlo als ein weiteres deutlich negatives Beispiel dafür, dass die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung die menschheitsbedrohlichen Dimensionen der Klimaveränderung – aufgrund einer Fixierung auf kurzfristigen Profit – in Denken und Handeln noch nicht erkannt haben.

Deshalb fordern wir als NABU-KV Borken alle Verantwortlichen dazu auf, sich endlich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden, ihre Wahlprogramme und Versprechen aus Wahlkampfzeiten umzusetzen und ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Handeln tatsächlich als oberste Priorität anzusiedeln.

GESUCHT!

SPALECK®
FORWARD THINKING. SINCE 1869.

VORWÄRTSDENKER*

Für das Jahr 2022 suchen wir

AUSZUBILDENDE für folgende Berufe *(m/w/d):

- INDUSTRIEMECHANIKER
- KONSTRUKTIONSMECHANIKER
- ZERSPANUNGSMECHANIKER
- FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK
- TECHNISCHER PRODUKTDESIGNER
- INDUSTRIEKAUFLEUTE

BEWIRB DICH JETZT UND NUTZE DEINE CHANCE!
Spaleck GmbH & Co. KG › Ansprechpartnerin: Karin Spaleck
Robert-Bosch-Straße 15 › 46397 Bocholt › T +49 2871 2134-853
www.spaleck.de/azubi

Natur-pro-Kastanie®

KASTANIENHOLZ · NATURSICHTSCHUTZ · ZAUNBAU

HANDEL & VERTRIEB

WIR SUCHEN

ab sofort

Produktionshelfer/in
Kommissionierer/in (m/w/d)

für unseren Standort in Borken-Burlo

Wir bieten:
- angenehmes Arbeitsklima
- nette Kolleginnen & Kollegen
- geregelte Arbeitszeiten
- selbständiges Arbeiten an modernen Fertigungsmaschinen
- gute Bezahlung

Wir erwarten:
- nach Möglichkeit handwerkliche Ausbildung und/oder handwerkliches Geschick
- ein hohes Maß an Flexibilität und gute Warenkenntnisse nach Einarbeitung
- Kenntnisse im Umgang mit Naturprodukten
- Kenntnisse im Umgang mit den Softwareprodukten MS Excel und MS Word
- Bereitschaft zur Unterstützung in allen Arbeits- und Fertigungsbereichen

Jetzt bewerben und Chance nutzen
Natur-pro-Kastanie ist ein Handelsunternehmen mit Sitz in Borken-Burlo, das sich auf den Handel & Vertrieb von Kastanienholz, Natursichtschutz sowie Drahtzaun und englische Holztore spezialisiert hat. Der Vertrieb erfolgt überwiegend über unser Handelsportal.

Aussagekräftige Bewerbungen bitte per Mail an: info@natur-pro-kastanie.de oder per Post an Natur-pro-Kastanie - Handel & Vertrieb, Gutenbergstraße 23/1, D-46325 Borken-Burlo - z.Hd. Reiner Schulz

GERMAN WINDOWS

BEREIT FÜR DEINE AUSBILDUNG 2022?

dein #GWmoment

WIR SUCHEN DICH!

/ VERFAHRENSMECHANIKER/IN
Kunststoff und Kautschuk,
Fachrichtung Fenstertechnik

/ METALLBAUER/IN
Fachrichtung Konstruktionstechnik

WWW.GERMANWINDOWS.DE/ZUKUNFT

GERMAN WINDOWS / Laura Nagel / Woorteweg 12 / 46354 Südlohn

Garten PICKER

JETZT den SOMMER pflanzen !

Blütenreiche u. Insektenfreundliche Beete. Wir beraten Sie gerne !!

Jetzt vormerken

Saisoneröffnung Schaugarten: 12 April / erste Gartentage: Sa. 23. u. So. 24 April

Beachten Sie bitte die aktuellen Informationen auf unserer Website.

aktuelle Workshops finden Sie auf unserer Homepage

Öffnungszeiten
Scheune, Gärtnerei & Schaugarten

Di. bis Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Sa. 9:30 Uhr – 14:00 Uhr

Gartenscheune
- Schönes für Drinnen & Draußen
- Steinfiguren, Klangspiele
- Gartenstecker, Rankgitter
- Wohnaccessoires, Geschenke
- Gutscheine und Saisonkarten

Gärtnerei
- Stauden, Gräser, Farne
- Bodendecker, Buxersatz
- Kräuter, - u. Gemüsepflanzen
- Rosen und Hortensien
- Pflanzen der Saison
- Dahlien u. Wasserpflanzen

Garten Picker · Eschwiese 2 · 46325 Borken-Weseke · Tel.: 0 28 62 / 70 00 41 · www.garten-picker.de
Anfahrt: Weseke – B70/Ampelkreuzung

Gastronomie-Angebot in Burlo sehr gut gestartet

Fotos: © mhs

Torhaus bei Moni

Was sich die quirlige Gastwirtin Monika Dygner einmal in den Kopf gesetzt hat, dass setzt sie auch in die Tat um. Hilfreich dabei ist ganz sicher ihre stets freundliche und aufgeschlossene Art. Die verliert sie auch dann nicht, wenn unerwartet Probleme auftauchen und plötzlich Steine hoch aufgetürmt dort liegen, wo es gerade noch eine ebene Strecke gab.

So lässt sich mit wenigen Worten der ansehnliche Erfolg beschreiben, mit dem die Wirtin und ihr Team inmitten der Pandemielage mit all den bekannten Nebenwirkungen für die Gastronomiebranche seit Ende Dezember 2021 die alte Burloer „Klosterpforte“ unter neuem Namen wiederbelebt hat.

Den Burloern gefällt offenrsichtlich das, was da angeboten wird, auch wenn aus dem ehemaligen Traditions-Restaurant ein reiner Gaststättenbetrieb geworden ist. Oder besser gesagt, ein Gaststättenbetrieb mit wiederkehrenden Live-Events, Darts-Ligaspielen und Mannschafts-Kegeln auf den umfangreich und kostspielig restaurierten Bahnen in den Kellergewölben des alten Gemäuers.

Auch die Skeptiker, die noch vor der Eröffnung der Gaststätte das Scheitern der Idee vorhergesagt haben, gehören mittlerweile zu den Stammgästen im „Torhaus bei Moni“.

„Ich freue mich total, dass trotz der Corona-Pandemie alles so gut angelaufen ist. Noch mehr freue ich mich auf den bevorstehenden Frühling und die Sommermonate. Dann können wir endlich unsere Gäste auch im Außenbereich begrüßen“, zeigt sich Dygner hoffnungsvoll.

Ganz so reibungslos verlief der Start in Burlo allerdings nicht. So berichtet die Gastronomin auch darüber, dass sie von einigen Gästen sehr enttäuscht wurde. Sie hatten Getränke im Wert mehrerer hundert Euro geordert und verzehrt und ließen anschließend den obligatorischen „Deckel“ kurzerhand verschwinden. „Seitdem gibt es bei uns nur noch Verzehrkarten, was für die Mehrheit der Gäste kein Problem darstellt“, beschreibt sie die Geschehnisse.

Auch von einem Einbruch in die Gaststätte, bei dem die Täter Spirituosen mitgehen lassen haben und hohen Schaden am Gebäude anrichteten, lässt sich die Wirtin nicht aus der Bahn werfen.

„In den kommenden Monaten würde ich sehr gerne mehr für die ältere Generation in Burlo machen. Ich denke da an wiederkehrende Tanztee-Events oder auch hin und wieder an eine schön gedeckte Kaffeetafel für die Alleinlebenden. Meine Vision ist es nun mal, einen Treffpunkt für alle Generationen zu etablieren.“

Den Burloer Bürgerinnen und Bürgern dürften die Pläne der Wirtin auf jeden Fall entgegen kommen.

Busunternehmen Wedding unter neuer Leitung

Ahauser Omnibusbetrieb hat das Burloer Traditionsunternehmen übernommen

Seit mehr als 50 Jahren zeichnete das Burloer Reisebusunternehmen Wedding-Reisen, das seit 1989 vom Ehepaar Petra und Berthold Wiesmann geführt wurde, für den reibungslosen Transport vieler tausend Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Neben dem Schulbusverkehr war das Familienunternehmen auch im überörtlichen Busreiseverkehr aktiv und konnte dazu auf insgesamt 10 moderne Reisebusse unterschiedlicher Größen zurückgreifen. All das hat für das Unternehmerehepaar vornehmlich aus Gründen einer fehlenden Nachfolgeregelung nun ein Ende. Bereits Anfang des Jahres 2022 wurde der Burloer Traditionsbetrieb an das in Ahaus ansässige Busunternehmen Boonk-Reisen verkauft.

„Eine Entscheidung, die uns wirklich nicht leicht gefallen ist. Da ich selbst aktuell aus gesundheitlichen Gründen Reisebusse nicht führen darf und unsere Tochter sich für eine andere berufliche Laufbahn entschieden hat, musste nun eine Entscheidung her. Bei der Suche eines Nachfolgers stand für uns im Vordergrund, dass für unsere langjährigen Kunden und vor allem für das gesamte Wedding-Team mit dem Verkauf des Unternehmens keine spürbaren Veränderungen einhergehen. Insofern bin ich froh, dass der Betrieb in Burlo zwar unter neuer Leitung, aber am gleichen Standort mit dem vorhandenen Personal weitergeführt werden kann“, erklärt Berthold Wiesmann im Gespräch mit Burlo-Direkt. So bleiben der Betriebshof mit Werkstatt und Fahrzeugwaschanlage sowie der Fuhrpark an der Gutenbergstraße erhalten – das gesamte Personal wurde vom neuen Inhaber übernommen. Auch die Schultransporte werden nach Angaben Wiesmanns vom Ahauser Unternehmen eins zu eins weitergeführt, sodass sich auch für die Schülerinnen und Schüler mit dem Schulstart am 10. Januar 2022 keine Veränderungen ergeben werden.

Familienunternehmen bereits 1935 gegründet

Der Startschuss für das Transportunternehmen fiel bereits im Jahre 1935 mit der Entscheidung von Gertrud Leiting, mit ihrem „Buckel-Ford“ ein Taxiunternehmen in Burlo zu gründen. Zu jener Zeit galt Frau Leiting als einzige Burloerin, die einen Führerschein hatte. Nach ein paar schwierigen Jahren im Nachkriegsdeutschland wurde im Jahr 1955 der Betrieb erweitert, sodass von diesem Zeitpunkt an bereits Ausflugsfahrten mit einem VW-Bus gebucht werden konnten. Vier Jahre später übernahm dann Tochter Teresia Wedding die Geschäfte und erweiterte das Unternehmen Zug um Zug. Etwa 1969/1970 übernahm die Unternehmerin dann bereits den Schulbusverkehr und etablierte den Betrieb mit der Anschaffung neuer Fahrzeuge auch im nationalen und internationalen Busreiseverkehr.

Nachdem das nun ausscheidende Unternehmerehepaar Wiesmann den Betrieb im Jahre 1989 übernommen und den Fuhrpark nochmals deutlich erweitert hatte, war der Bezug eines erforderlich gewordenen, neu erbauten Betriebshofes im Jahr 2000 ein weiteres Highlight in der Unternehmensgeschichte. Bis zuletzt hatte die Familie sowohl in den Fahrzeug-

Berthold und Petra Wiesmann (li.) mit den Neu-Eigentümern Alexander und Hendrik Boonk © mhs-foto

park, aber auch in die Aus- und Fortbildung der mittlerweile 13 Angestellten investiert.

Neuer Inhaber gilt ebenfalls als alteingesessener und zuverlässiger Unternehmer

Der neue Inhaber ist ebenfalls im Busreiseverkehr ein „alter Hase“. Bereits seit über 60 Jahren sind die Reisebusse der Firma Boonk-Reisen (seit 1990 unter der Leitung von Heinz-Jürgen Boonk) auf innerdeutschen Straßen, aber auch im grenzüberschreitenden Verkehr unterwegs. Das Unternehmen mit Sitz in Ahaus/Wüllen verfügt über einen Betriebshof mit einer Fläche von über 10.000 Quadratmetern, Omnibuswerkstatt mit Prüfständen, Klimaanlagenabteilung und Servicebereich.

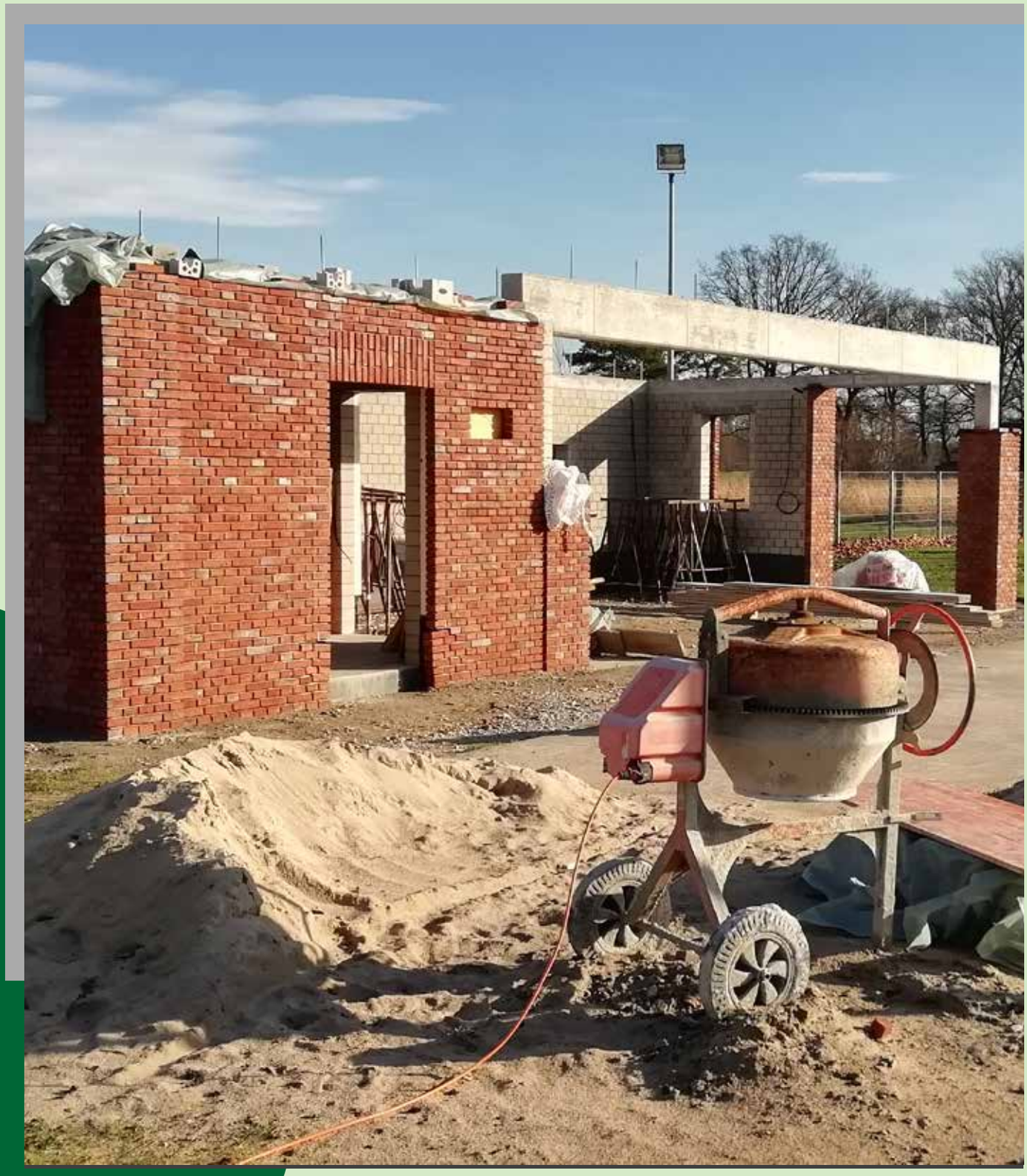
Der heutige Bestand des Reiseunternehmens verfügt über 12 Fernreisebusse in allen Größen von 24-83 Sitzplätzen, 24 moderne Linienbusse mit Niederflurtechnik und Rollstuhlrampe um eine Barrierefreiheit zu garantieren. Hinzukommen 6 Kleinbusse mit 7-19 Sitzplätzen, 6 Taxis und 2 Fahrzeuge speziell für die Rollstuhlbeförderung.

„Wir freuen uns, das Burloer Unternehmen im Sinne der Familie Wiesmann mit dem bewährten Team weiterführen zu können. Unsere Schul-Fahrgäste dürften vom Wechsel in der Führungsetage des Unternehmens voraussichtlich gar nichts mitbekommen, denn der Verkehr zur Schule und zurück findet – wie in den vergangenen Jahren auch – pünktlich und zuverlässig statt“, erklären die Unternehmer Alexander und Hendrik Boonk im Gespräch.

Für Familie Wiesmann beginnt ein neuer Lebensabschnitt

Mit der Aufgabe und dem Verkauf des Familienbetriebs endet für die Eheleute Wiesmann nicht nur die traditionsreiche und bewegte Geschichte des Reiseunternehmens. Mit ihrer Entscheidung blicken sie nun einem neuen Lebensabschnitt entgegen. Nach ihrem jahrzehntelangen und erfolgreichen Engagement in der Unternehmensführung haben sie zu Beginn des Jahres das Thema Busreiseverkehr mit all den einhergehenden Verantwortlichkeiten sowohl für die Kundschaft, aber auch für die Beschäftigten, ad Acta gelegt. Ein umfangreiches Kapitel ist somit zu Ende geschrieben, ein neues wird gerade begonnen. In diesem Zusammenhang bedankt sich Familie Wiesmann bei all ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht der neuen Geschäftsleitung alles Gute und viel Erfolg.

Bürgerschützenverein Burlo e.V.



Bau der Schirm-schoppe im Zeitplan

Foto © by mhs 2021

Am 14. Oktober 2021 hatte NRW-Ministerin Ina Scharrenbach zur Freude der Burloer Bürgerschützen einen Zwischenstopp in Burlo eingelegt und dem Verein einen Fördermittelbescheid zum Bau einer geplanten Remise überreicht (BD berichtete). Zu diesem Zeitpunkt war gerade einmal das Fundament für den Bau auf dem Schützenfestplatz an der Dunkerstraße/Gutenbergstraße betoniert.

Aktuell stapeln sich die Baumaterialien weithin sichtbar auf dem weitläufigen Gelände. Dachziegel, Gerüste, Bohlen und Kalksandsteine lassen genauso wie das bereits gemauerte Gebäude am östlichen Rand des Geländes unweit der Vogelstange auf die vielen Aktivitäten der ehrenamtlichen Baufachleute schließen.

Die Arbeiten sind bereits ein beachtliches Stück vorangeschritten sodass die Fertigstellung der Schirmschoppe wohl nicht mehr lange auf sich warten lässt. „Wir liegen mit den Arbeiten gut im Zeitplan und gehen im Moment davon aus, dass noch im Februar das Dach eingedeckt werden kann und die Maßnahmen vielleicht noch vor den Osterfeiertagen abgeschlossen sind“, erläutert Präsident Wolfgang Niehaves den aktuellen Stand im Gespräch mit Burlo-Direkt.

Der Neubau auf dem Schützenfestplatz soll nicht nur den Bürgerschützen, sondern allen Vereinen, der freiwilligen Feuerwehr und letztlich allen Burloer Bürgern und Bürgerinnen zugutekommen. So bleibt nun zu hoffen, dass die aktuellen Kontaktbeschränkungen durch die andauernde Pandemie schon bald der Vergangenheit angehören und alle gemeinsam vielleicht schon beim diesjährigen Osterfeuer auf das neu errichtete Gebäude anstoßen können.

Werbung

MIT EINEM TAXI NACH PARIS

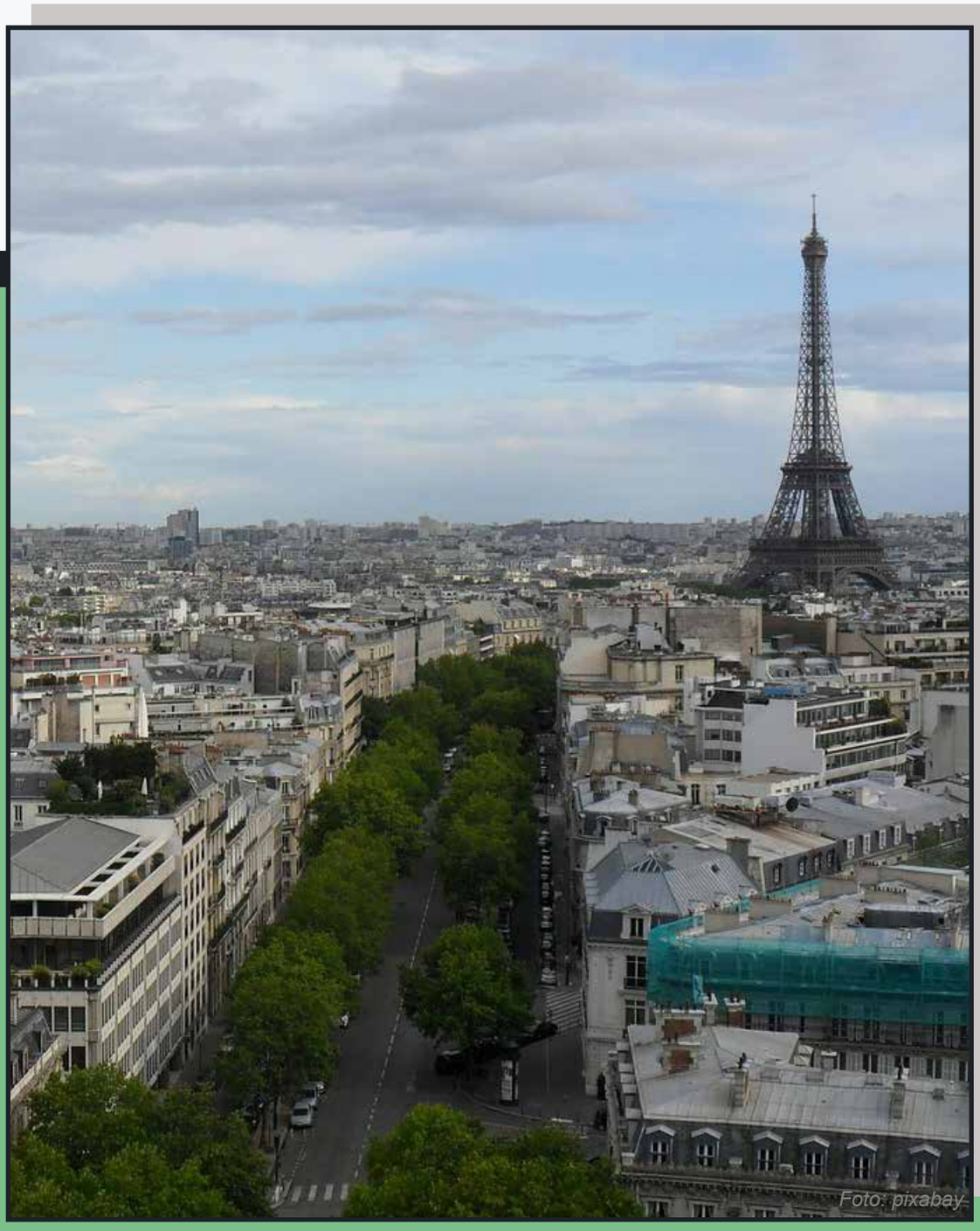


Foto: pixabay

Acht junge Leute der Marbecker Landjugend setzten ihre Idee kurzerhand in die Tat um

Für ein Croissant von Borken über die Av. des Champs-Élysées zum Eiffelturm

Manche Nachrichten fallen auch in Zeiten von Corona noch unter die Rubrik: „Kaum zu glauben.“ Oder vielleicht auch wegen der über zwei Jahre andauernden Einschränkungen vor allem im Partyleben junger Leute. Zumindest ist der Ausflug, den in der Nacht von Samstag auf Sonntag acht junge Leute von Marbeck aus unternahmen, unter dieser Rubrik zu verbuchen. Doch von Anfang an:

Droschkenfahrer Steffen Eggesiecker, erst seit kurzer Zeit als Vollzeit-Driver beim Borkener Taxi-Unternehmen Ebbing beschäftigt, hat in der vergangenen Nacht als Taxifahrer wohl das große Los gezogen. Er wurde von Mitgliedern der Marbecker Landjugend gefragt, ob er sie mit dem Taxi zum Frühstück nach Paris fahren würde. Nachdem sich Eggesiecker das Okay vom Chef und die „Auftraggeber“ genügend Bargeld von der Bank geholt hatten, ging es um etwa 23 Uhr mit dem Großraumtaxi auf die Autobahn Richtung Paris. Etwa 600 Kilometer und einige Fahrtstunden später setzte die Reisegruppe dann das um, was sie sich vorgenommen hatte: Ein gemeinsames Frühstück am Fuße des Eiffelturms. Insgesamt dauerte der Aufenthalt in der Nähe des Pariser Wahrzeichens nicht viel länger als 30 Minuten, bevor sich Eggesieker mit der fröhlichen Reisegruppe wieder auf den Heimweg machte.

Was die nicht ganz klimafreundliche „Spritztour“ gekostet hat, darüber schweigt sich der zwar erschöpfte, aber dennoch zufriedene Taxifahrer aus. „Dass so ein Trip nicht gerade für ein paar Euro realisiert werden kann, ist ja klar. Aber die Investition war es den Reisegästen wohl Wert“, erklärt Eggesiecker in einem Telefonat mit der Redaktion Burlo-Direkt.

Ob das Croissant oder das Frühstücks-Baguette im Café am Champs Elysees so viel schmackhafter ist wie die Backwaren aus der heimischen Bäckerei, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Reisegruppe dürfte nach durchzechter Nacht und über 1.200 Kilometer auf deutschem und französischem Asphalt vorübergehend kaum zu sprechen sein.

Die Reaktionen im Netz ließen dann auch nicht lange auf sich warten. Die Mehrzahl der Kommentare hatte Zustimmung und Verständnis zum Inhalt. Eine der Burlo-Direkt-Leserinnen brachte es auf den Punkt: „Sowas muss man in jungen Jahren einfach mal gemacht haben.“ Wie Recht sie hat.

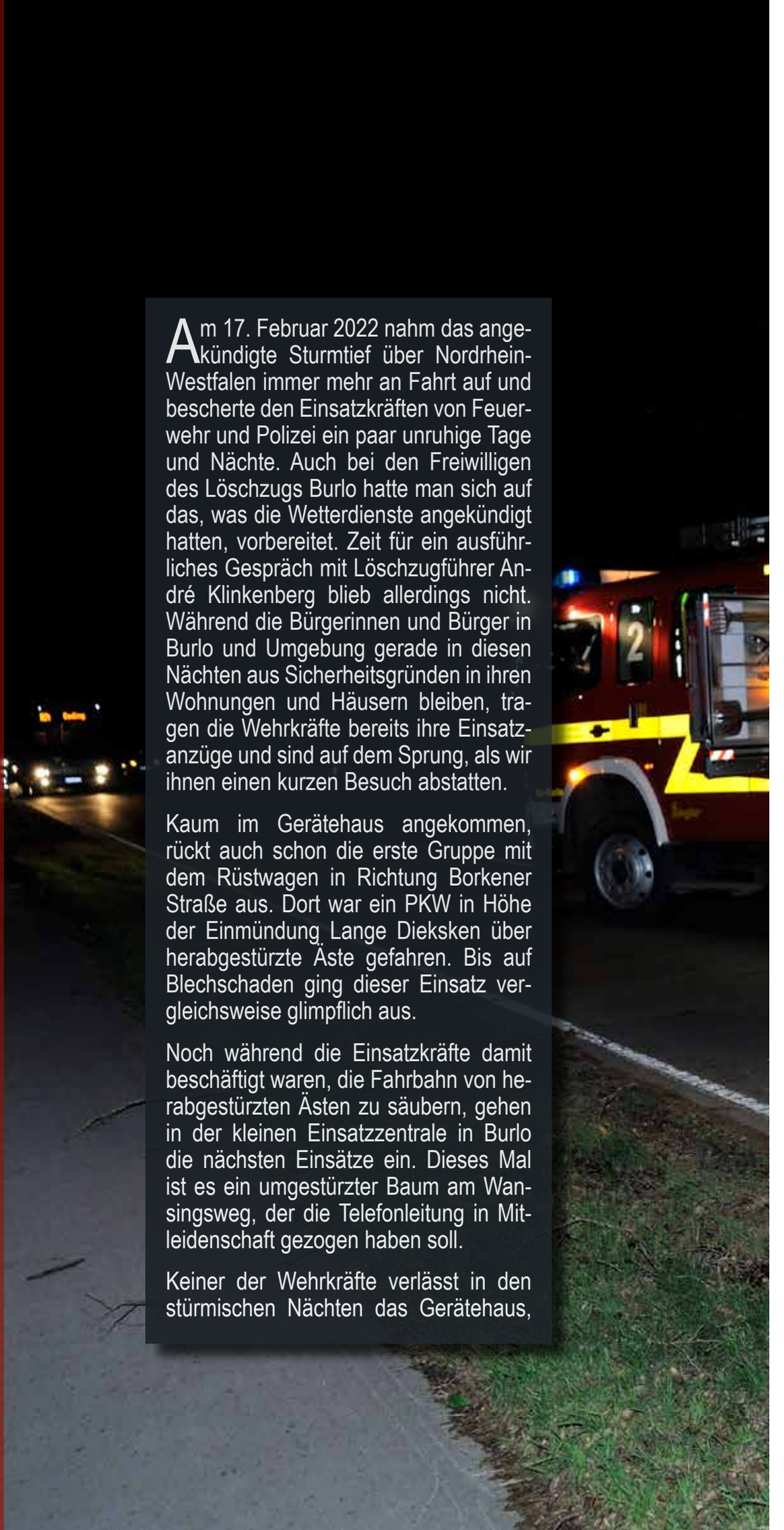
Autohof 2.0

DER TREFFPUNKT IN WESEKE
Kneipe | Dart | Biergarten

Hauptstr. 66 - D-46325 Borken Weseke
Tel.: 01577 1282951

Öffnungszeiten
Do. 18-23 Uhr, Fr. u. Sa. 18-03 Uhr

UNWETTERLAGE



Am 17. Februar 2022 nahm das angekündigte Sturmtief über Nordrhein-Westfalen immer mehr an Fahrt auf und bescherte den Einsatzkräften von Feuerwehr und Polizei ein paar unruhige Tage und Nächte. Auch bei den Freiwilligen des Löschzugs Burlo hatte man sich auf das, was die Wetterdienste angekündigt hatten, vorbereitet. Zeit für ein ausführliches Gespräch mit Löschzugführer André Klinkenberg blieb allerdings nicht. Während die Bürgerinnen und Bürger in Burlo und Umgebung gerade in diesen Nächten aus Sicherheitsgründen in ihren Wohnungen und Häusern bleiben, tragen die Wehrkräfte bereits ihre Einsatzanzüge und sind auf dem Sprung, als wir ihnen einen kurzen Besuch abstatten.

Kaum im Gerätehaus angekommen, rückt auch schon die erste Gruppe mit dem Rüstwagen in Richtung Borkener Straße aus. Dort war ein PKW in Höhe der Einmündung Lange Dieksken über herabgestürzte Äste gefahren. Bis auf Blechschaden ging dieser Einsatz vergleichsweise glimpflich aus.

Noch während die Einsatzkräfte damit beschäftigt waren, die Fahrbahn von herabgestürzten Ästen zu säubern, gehen in der kleinen Einsatzzentrale in Burlo die nächsten Einsätze ein. Dieses Mal ist es ein umgestürzter Baum am Wansingsweg, der die Telefonleitung in Mitleidenschaft gezogen haben soll.

Keiner der Wehrkräfte verlässt in den stürmischen Nächten das Gerätehaus,

„Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“

Orkanartige Stürme bescherten den Wehrleuten unruhige Tage und Nächte

ohne dass die Hinweise des Löschzugführers auf Eigensicherung verinnerlicht wurden. „Passt da draußen auf Euch auf“, mahnt Klinkenberg, bevor die nächste Gruppe das Einsatzfahrzeug besteigt und sich in den Einsatz begibt.

Noch weiß niemand, wie viele Einsätze die Freiwilligen in dieser Nacht noch abarbeiten müssen. Zu befürchten ist aber, dass es mehr werden als normal üblich, denn der Wind soll in den kommenden Stunden noch an Fahrt aufnehmen. „Eine ruhige Nacht wird das wohl heute eher nicht“, zeigt sich Klinkenberg überzeugt und hat auch schon das Handy wieder am Ohr, um den nächsten Einsatz entgegen zu nehmen.

Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger sagen wir an dieser Stelle erneut einfach mal Danke und schließen uns den mahnenden Worten des Löschzugführers an:

„Passt auch zukünftig stets gut auf Euch auf.“

Immer für Sie vor Ort. Ganz in Ihrer Nähe.

Bei uns finden Sie Artikel des täglichen Bedarfs vor Ort um Ihnen damit weite Wegstrecken zu ersparen. Der Frühling kündigt sich an und damit der perfekte Zeitpunkt, für die Arbeit im heimischen Garten. Bei unserer großen Auswahl an Haus- und Gartenartikeln, werden Sie bestimmt fündig. Wir freuen uns auf Sie!

Raiffeisen-Markt Burlo • Lagerstraße 5 • 46325 Borken-Burlo

agriV.de

Fliesen
Fachbetrieb

Mario Henneböhl
0152 - 08667623

Ihr Ansprechpartner rund um das Thema Fliesen-, Platten- und Mosaikverlegung im Kreis Borken

Containerdienst/Müllabfuhr
BROKAMP
Containerdienst - Abfallentsorgung - Abfallberatung
02862 / 21 22
Borkenwirther Str. 63 - D-46325 Borken-Weseke

Fotos: mhs

Brand im Burloer Mühlenweg
Hund verhindert Schlimmeres

Glück im Unglück hatten die Bewohner eines Einfamilienhauses im Mühlenweg in Burlo am Montagabend, den 24.01.2022, an dem es zu einem Brand gekommen war, der rund 50 Feuerwehrkräfte auf den Plan rief. Bei Eintreffen der Wehrleute brannte im Innenhof des Gebäudes ein Geräteschuppen/Carport mit angrenzendem Gebäude bereits in voller Ausdehnung. Wie die Polizei berichtet, war der Bewohner zuvor von seinem Hund auf das Feuer aufmerksam gemacht worden und hatte zunächst versucht, den Brand mit eigenen Mitteln zu bekämpfen, was jedoch nicht gelang.

Für die Dauer der Löscharbeiten war die Ortsdurchfahrt in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Polizeibeamte leiteten den Verkehr ab. Wie die Pressestelle der Polizei weiter mitteilte, hatte ein Nachbargebäude durch die Hitzeeinwirkung Schaden genommen. Den Gesamtschaden bezifferten die Beamten auf rund 30.000 Euro. Zur Ermittlung der Brandursache hat die Kriminalpolizei die Arbeit aufgenommen.

Zur Brandbekämpfung eingesetzt waren die Löschzüge aus Burlo, Weseke und Borken. Ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude konnte verhindert werden.

Osterfeuer 2022

Von Vereinen und Gruppierungen durchgeführte Osterfeuer sollen ermöglicht werden

Nach nunmehr zweijähriger, pandemiebedingter Zwangspause stellt sich für viele Vereine und Gruppen nun wenige Wochen vor dem Osterfest die Frage, ob die traditionellen Brauchtumsveranstaltungen in diesem Jahr wieder stattfinden können. So auch der Burloer Unternehmerkreis, der in Zusammenarbeit mit vielen ortsansässigen Vereinen in den Vorjahren den Bürgerinnen und Bürgern mit jeweils kleinem Rahmenprogramm wiederkehrend ein schönes, österliches Event bescherte.

Nun, nach moderaten Lockerungen im Rahmen der Pandemie, stehen bereits alle Organisatoren in den Startlöchern und warten eigentlich nur noch auf das offizielle „go“ der Stadtverwaltung bzw. der Ordnungsbehörden.

Doch ganz so einfach wie in der Vergangenheit ist die Traditionsveranstaltung aktuell nicht umzusetzen. „Im Moment gehen wir zwar davon aus, dass das Osterfeuer wie in den Vorjahren am Ostersonntag stattfinden kann. Dazu sind allerdings noch einige Absprachen mit den Vereinsvorständen und vor allem den Vertretern der Ordnungsbehörden zu treffen“, beschreibt Dirk Grunden vom Burloer Unternehmerkreis den Stand der Dinge.

Die Stadtverwaltung Borken weist indes alle Bürgerinnen und Bürger darauf hin, dass private (Brauchtums-) Feuer am Osterwochenende aufgrund eines politischen Beschlusses zukünftig nicht mehr zulässig sind.

In der städtischen Verlautbarung heißt es dazu aber auch, dass es beabsichtigt ist, dass an Ostern stattdessen einzelne Osterfeuer in den Ortsteilen stattfinden können, die durch Vereine oder ähnliche Gruppierungen organisiert und verantwortet werden (vorbehaltlich der Zulässigkeit aufgrund bestehender Corona-Schutzvorschriften).

Dazu geht nach Auskunft von Stadtsprecherin Julia Lahann die Stadt Borken auf die Vereine aktiv zu, um Verfahrensweisen rechtzeitig abzusprechen.

Insofern bleibt mit Stand Anfang März 2022 für alle nur die Hoffnung auf eine weiter positive Entwicklung des Corona-Infektionsgeschehens und die Bereitschaft der Vereine, auch in aller Kürze der Vorbereitungszeit eine schöne Brauchtumsveranstaltung aus dem Boden zu stampfen.

caritas

FAHRDIENST-INFO

Der Fahrdienst der Caritas Burlo ist Montags, Mittwochs und Freitags über folgende Rufnummer für Sie erreichbar (bitte ein bis drei Tage vor Fahrdatumswunsch anmelden):

0177-3050447

NEUES SCHILD

FÜR DAS BURLOER GERÄTEHAUS

Foto: mhs

Nach ein paar Jahrzehnten wurde es Zeit für etwas Neues

Dass die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr mit schwerem Gerät bestens umgehen können, stellen sie regelmäßig anlässlich ihrer Einsätze unter Beweis. Manchmal braucht es aber auch ein paar filigranere Werkzeuge – so wie beim Austausch des mittlerweile in die Jahre gekommenen Logos am Gerätehaus in Burlo.

Nun wurde Anfang der Woche das alte Logo der Freiwilligen Feuerwehr von Mitgliedern der Wehr demontiert und gegen ein neues ersetzt. Die Abmessungen sind zwar die gleichen geblieben, der Look sowie die innen liegende Technik haben sich jedoch verändert. Das neue Leuchttransparent zeigt sich jetzt mit weißen Schriftzügen und einem weißen Wappen vor leuchtend rotem Hintergrund. Die bislang herkömmlichen Leuchtmittel wurden gegen energiesparende LED-Lampen ersetzt.

Wie viele Jahre das alte Leuchttransparent am Gerätehaus angebracht war, vermochte Löschzugführer André Klinkenberg nicht genau zu sagen. „Ein paar Jahrzehnte dürften es wohl gewesen sein“, vermutet er.

Die offizielle Übergabe des Schildes durch die Unterstützer, mit deren Hilfe das Transparent finanziert wurde, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, der noch bekannt gegeben wird.

Ausgedient - Fotos: mhs

Eine Runde „Doppelkopf“ gefällig? Oder doch lieber „Ab ins Beet“?

Kartenspieler und Hobbygärtner gesucht

Foto: mhs

Der Heimatverein Burlo-Borkenwirthe teilt aktuell gleich zwei Projekte mit, für die Interessierte gesucht werden. Unter dem Motto „Nachhaltig & Erfolgreich“ soll ab dem kommenden Frühjahr die bereits vorhandene Beetanlage am Heimathaus erweitert und um Kräuterbeete ergänzt werden.

Bevorzugt werden als zukünftige „Hobbygärtner“ Kita- und Grundschulkinder, aber auch Erwachsene, die Interesse für Kräuter und Gemüse, die im Trend liegen, mitbringen. Natürlich werden die Helfer neben den Früchten und Kräutern aus den Pflanzungen auch eine ganze Menge Wissen zum Thema ernten. Grund genug für einige, den Heimatverein mit Spaten und Harke sowie mit ausreichender Tatkraft zu unterstützen.

Interessierte können sich vor Ort (jeweils 14-tägig am Dienstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr) sowie bei J. Lensing (Tel.: 0171 7355902) informieren.

Darüber hinaus ist beabsichtigt, zukünftig regelmäßige Kartenspielnachmittage im Heimathaus anzubieten. Die Anhänger und Freunde gepflegter „Doppelkopf-Runden“ wollen sich dem Vernehmen nach alle 14 Tage (jeweils am Montag), in der Zeit von 15 bis 18:30 Uhr, im Heimathaus am Vennweg in Burlo zusammenfinden. Interessierte werden gebeten, sich bei Berni Osterholt (Tel.: 0160 97617741) oder Alfons Bußkamp (Tel.: 0172 9386009) vorab telefonisch zu melden. Dort gibt es weitere Informationen. Natürlich sollen während der Treffen der Kartenspielrunde, aber auch bei den Arbeiten Im Beet die dann jeweils gültigen Corona-Vorschriften Beachtung finden.

Werbung

Neues Gesicht im Dorfgemeinschaftshaus

Erlebnispädagogin Kerstin Lanfer

Kerstin Lanfer ist seit dem 01. Januar 2022 als Nachfolgerin von Jonas Knocke die neue Leitung im Dorfgemeinschaftshaus Weseke. Als Sozialarbeiterin mit Weiterbildung zur Erlebnispädagogin hat sie inzwischen die ersten Wochen im Dorfgemeinschaftshaus Weseke verbracht. Die Kinder und Jugendlichen haben sie schon etwas kennenlernt, beim Tischtennis herausgefordert und leider gemerkt, dass Tischtennis nicht zu ihren Stärken gehört, auch wenn sie immer besser wird und sich bemüht eine gute Gegnerin zu sein.

Ansonsten immer offen für neue Herausforderungen freut sich Kerstin Lanfer über spontane Aktionen jeglicher Art, ob sie von sportlicher Natur oder ob es große Back- oder Kochaktionen sind. Auch freut sie sich schon auf den Sommer, wenn man wieder länger am Lagerfeuer sitzen oder andere Aktivitäten draußen unternehmen kann. Sie heißt jede Besucherin und jeden Besucher im Dorfgemeinschaftshaus herzlich willkommen und hat ein offenes Ohr für alle Anliegen.

Dienstags bis donnerstags von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr und freitags von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr ist sie im Dorfgemeinschaftshaus Weseke, Im Thomas 6, unter Einhaltung der jeweils aktuellen Coronaschutz-Regelungen anzutreffen.

Endausbau Mühlenweg
Start der Baumaßnahme im Mai 2022

Foto: © mhs

Kosten für den Ausbau werden auf 687.000 Euro geschätzt

Den Anwohnern des Burloer Mühlenwegs, die im Bereich nördlich der Dunkerstraße bis zur Einmündung Buntspechtstraße wohnen, stehen noch in diesem Jahr umfangreiche Straßenbaumaßnahmen bevor. Nach Plänen der Borkener Stadtverwaltung soll der Endausbau der Gemeindestraße bereits im Mai 2022 mit vorbereitenden Arbeiten an der Kanalisation beginnen. Während der Mühlenweg in seinem Verlauf zwischen der Borkener Straße und der Dunkerstraße bereits vor einigen Jahren ausgebaut worden war, wurde der nördliche Teil über viele Jahre als Bauzufahrtsstraße für das entstandene Baugebiet in Richtung Buntspechtstraße genutzt.

Nach einer aktuellen Kostenschätzung des Fachbereiches 66 „Tiefbau und Abwasserbeseitigung“ der Stadt Borken ist für die Maßnahme voraussichtlich mit Kosten in Höhe von insgesamt 687.000,- Euro brutto zu rechnen. Etwa 570.000 Euro werden auf die betroffenen Anlieger umgelegt.

Während einer Online-Informationsveranstaltung, in der Vertreter der Verwaltung die Pläne vorstellten, äußerten Anwohner vor allem zum geplanten Standort des Altglascontainers sowie den Standorten von Bäumen und Laternen Bedenken. Zwischenzeitlich konnte mit der Stadtverwaltung Einigung erzielt werden, sodass die Baumaßnahme plangerecht beginnen kann.

VORLESEWETTBEWERB

KREISENTSCHEID DER 6. KLASSEN

Zwei Autorenlesungen verlost

Alle Teilnehmenden des Kreisentscheides erwartet nun ein Paket mit einer

Finja Alfert und Emilia Gößling sind die beiden Siegerinnen beim Kreisentscheid des 63. „Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins für den Deutschen Buchhandel“ im Kreis Borken. Das hat die Jury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Büchereien und des Buchhandels sowie Lehrkräften, am Donnerstagabend (24.02.2022) entschieden. Dieses Jahr fand der Kreiswettbewerb coronabedingt digital statt. So konnten die Schülerinnen und Schüler leider nicht vor Ort der Jury vorlesen, sondern hatten Videoaufnahmen eingereicht. Dabei haben sich Finja Alfert (Wohnort: Heek) von der Canisiusschule Ahaus beim Nordkreis und Emilia Gößling (Wohnort: Raesfeld) vom Gymnasium Remigianum in Borken beim Südkreis durchgesetzt. Die zwei verlosten Autorenlesungen mit dem Jugendbuchautor Dirk Reinhard gingen an Soraya Löbbers (Wohnort: Vreden) von der Sekundarschule Vreden und Elias Knipping (Wohnort: Rhede) von der Gesamtschule Rhede. Der Vorlesewettbewerb wird von den örtlichen Büchereien und dem Bildungsbüro des Kreises Borken durchgeführt und von der Sparkasse Westmünsterland unterstützt.

Lesen und Vorlesen haben in der letzten Zeit wahrscheinlich noch einmal eine besondere Bedeutung für Kinder und Jugendliche erhalten.

Beides bietet die Möglichkeit, in alternative Welten einzutauchen und Abenteuer vom Sofa aus zu erleben. Durch den Vorlesewettbewerb erfahren die Bücherwürmer nun, dass ihr Interesse an Literatur und am Lesen wertgeschätzt wird. Zudem stärkt das Vorlesen vor Publikum – oder in diesem Fall vor einer Kamera – das Selbstbewusstsein.

Urkunde und kleinen Überraschungen ©

Insgesamt 29 Schulsiegerinnen und -sieger aus den 6. Klassen des Kreises Borken stellten sich der Herausforderung. Die Bücherwürmer mussten in diesem Jahr ihren Vorlesebeitrag bis Mitte Februar 2022 aufzeichnen und über das Video-Portal des Wettbewerbs hochladen.

Ist dabei die Aussprache klar und deutlich und der Vortrag lebendig? Weckt der gewählte Abschnitt Interesse am vorgestellten Buch? Diese und weitere Fragen musste die Jury beantworten. Die beiden Siegerinnen des Kreisentscheides sind nun in der nächsten Runde. Sie werden damit beim Bezirksentscheid vorlesen und so ihr Können erneut unter Beweis stellen. Alle Teilnehmenden erwartet nun erst mal ein Paket mit einer Urkunde und kleinen Überraschungen. Der Kreisentscheid des Wettbewerbs „Ohren auf – jetzt lese ich!“ der vierten Klassen findet in diesem Jahr an einem gesonderten Termin, am 21. Mai 2022, statt.

In Anbetracht der coronabedingt turbulenten Schulzeit bedanken sich die Veranstalter ganz besonders bei den Schulen, Eltern und natürlich bei den lesebegeisterten Kindern selbst für deren Teilnahme.

Jury des Kreisentscheides:
Claudia Alders, Bibliothekarin, Bocholt
Barbara Hoffmann, Buchhändlerin i. R., Ahaus
Anna Jörissen, Bibliothekarin, Ahaus
Ruth Kreielkamp-Gesing, Lehrerin, i.R.
Loiusa Krückelmann, Lehrerin, Borken
Norbert Lüttmann, Lehrer, Kreis Borken, KI
Christina Sambale-Weber, Buchhändlerin, Stadtlohn
Barbara Schmidt, Lehrerin, Kreis Borken, KI
Michael Schürmann, Bibliothekar, Vreden

Die nächste Ausgabe der NACHLESE erscheint am 15. Juni 2022

IMPRESSUM

Herausgeber dieses Magazins ist die
BLUELIGHT media production
Inh. Andrea Schmitt
Mühlenweg 30
D-46325 Borken
Telefon: +49 2862 42312

Redaktion: redaktion@burlo-direkt.de
Werbung: marketing@burlo-direkt.de

Geschäftsführung: Michael H. Schmitt
Redaktion: Andrea Schmitt, Michael H. Schmitt
Vertrieb: BLUELIGHT media production

Anzeigen & Grafikgestaltung: Michael H. Schmitt
D-46325 Borken
Telefon: +49 151 51834771
Mail: marketing@burlo-direkt.de

Auflage: 1.500 Exemplare

ELBERS
Physioteam

Termine online planen

PRAXIS BORKEN-BURLO
Mühlenweg 16
46325 Borken-Burlo
Tel.: 02862-42040

PRAXIS BOCHOLT
Siemensstr. 49
46399 Bocholt
Tel.: 02871-4896341

MAIL
info@elbers-physioteam.de
WEB
www.elbers-physioteam.com

Buchen Sie Ihre Termine ganz einfach und bequem online auf unserer Homepage

Krankengymnastik - Krankengymnastik nach Bobath - CMD - Manuelle Lymphdrainage - Fango - Manuelle Therapie - Hausbesuche - Klassische Massage u.v.m.

OPTIK AM MARKT Callegari

Jetzt Wunsch-Termin vereinbaren! Tel. 02861-64646

Brillen – Kontaktlinsen – Optometrie – vergrößernde Sehhilfen

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Inh. Andreas Callegari
- Augenoptikermeister / Optometrist HWK -
Markt 17, 46325 Borken
www.optikammarkt.com

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind da zu Hause, wo Sie es sind.
Ihr Schutzengel-Team vor Ort berät Sie gern.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Dirk Grunden
Borkener Str. 51, 46325 Borken
Tel. +49 2862 41157, grunden@provinzial.de